



Der Nachmittag des Christentums: Eine Zeitansage von Tomáš Halík. Mitte: Ich ist ein anderer von Jon Fosse. Rechts: Warum Kirche? Selbstoptimierung oder Glaubensgemeinschaft von Hans Joas.

Die herbstliche Ausgabe des *Theologischen Terzetts* fand am 13. September 2022 im historischen Ambiente unserer Romano-Guardini-Bibliothek im Schloss Suresnes statt. Dieser Raum beherbergt die Privatbibliothek des Religionsphilosophen Romano Guardini (1885–1968) und Moderator Jan-Heiner Tück nahm die Umgebung gleich zum Anlass, um eine Verbindung zu den theologischen Gehalten des Abends herzustellen. Knapp 30 Personen waren der literarischen Einladung gefolgt und lauschten den Ausführungen von Dr. h.c. mult. Annette Schavan, Prof. Dr. Jan-Heiner Tück und dem diesmaligen Gast Ulrich Greiner.

Ulrich Greiner, 1945 geboren, war Feuilleton-Chef der Wochenzeitung *Die ZEIT*, verantwortlicher Redakteur des Ressorts Literatur und ist nun Autor seiner Zeitung. Als Gastprofessor lehrte er zusätzlich in Hamburg, Essen, Göttingen und St. Louis. Auch ist er Mitglied des PEN und war Präsident der Freien Akademie der Künste in Hamburg. Seine jüngsten Buchveröffentlichungen sind *Das Leben und die Dinge: Alphabetischer Roman* (2015), *Heimatlos – Bekenntnisse eines Konservativen* (2017) und *Dienstboten – Von den Butlern bis zu den Engeln* (2022). 2015 wurde er mit dem

Tomáš Halík selbst, sein wichtigstes Buch darstelle, so Annette Schavan, habe sie sich getraut, zum zweiten Mal eine Publikation dieses Autors vorzustellen. Sie sieht in ihm einen großen europäischen Intellektuellen, der seiner Leserschaft hierkeine neue Reformagenda mitgibt, sondern dazu auffordert, den Glauben als eine andere Lebensart zu sehen, verbunden mit der Frage: was bedeutet der Glauben für mich, wenn er eine Lebensart ist?

Als zweiter folgte Ulrich Greiner mit *Ich ist ein anderer* des Schriftstellers Jon Fosse. Dieser Roman, so Greiner, erinnere ihn mit seinem Moment der insistierenden Wiederholung, dem Hinaufschwingen zu einem bestimmten Ton sowie mit der Rückkehr zum Grundton an gregorianische Gesänge oder an die Musik des estnischen Komponisten Arvo Pärt und habe etwas Psalmodisches an sich. Entweder man schwinde als Leser irgendwann selbst in diesem Rhythmus mit oder werfe das Buch in

die Ecke. Das Buch dreht sich um den 60-jährigen norwegischen Maler Asle und konzentriert sich auf seine Lebenserfahrungen an bestimmten Punkten. Asle ist fromm oder versucht, es zu sein, und denkt immer wieder über Gott nach, ohne sagen zu können, wer das ist. Er meditiert: „Wenn ich so still bin, wie ich nur kann, dann ist Gott am nächsten.“ Ihm scheint, als ob Gott sich zeigt, indem er sich verbirgt und folgt: „Wenn einer begreift, dass er Gott nicht begreifen kann, dann hat er ihn begriffen.“ Hier ist auch die Nähe von Jon Fosse zu Meister Eckhart deutlich zu spüren, dessen Werke er liest und liebt.

Das erste Buch des Abends war diesmal *Der Nachmittag des Christentums: Eine Zeitansage* von Tomáš Halík, das Annette Schavan vorstellte. Da dieses Buch, meint

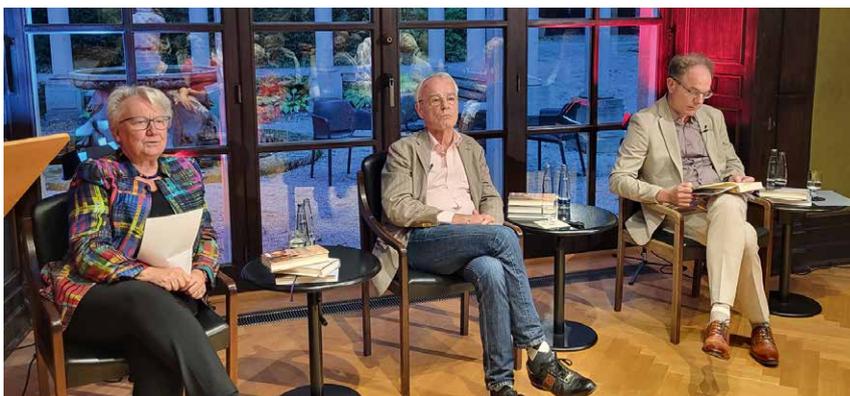
die Ecke. Das Buch dreht sich um den 60-jährigen norwegischen Maler Asle und konzentriert sich auf seine Lebenserfahrungen an bestimmten Punkten. Asle ist fromm oder versucht, es zu sein, und denkt immer wieder über Gott nach, ohne sagen zu können, wer das ist. Er meditiert: „Wenn ich so still bin, wie ich nur kann, dann ist Gott am nächsten.“ Ihm scheint, als ob Gott sich zeigt, indem er sich verbirgt und folgt: „Wenn einer begreift, dass er Gott nicht begreifen kann, dann hat er ihn begriffen.“ Hier ist auch die Nähe von Jon Fosse zu Meister Eckhart deutlich zu spüren, dessen Werke er liest und liebt.

## Theologisches Terzett

Zu Gast: Ulrich Greiner

Schließlich führte Jan-Heiner Tück in *Warum Kirche? Selbstoptimierung oder Glaubensgemeinschaft* des Soziologen Hans Joas ein. Vor dem Hintergrund, dass die katholische Kirche 60 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil in einer krassen Krise steckt, durch die Skandale des sexuellen und geistlichen Missbrauchs sowie der Vertuschung, fragt der Soziologe Hans Joas hier nicht: Wozu Kirche? Wofür brauchen wir sie?, sondern: Warum Kirche? Er funktionalisiert sie nicht und es werden keine Gründe aufgeführt, warum es zweckmäßig ist, zu glauben bzw. der Kirche zuzugehören. Sondern er geht der Frage nach, warum sich Menschen zu einer solchen Glaubensgemeinschaft wieder der Kirche zusammenschließen.

Nächstes Theologisches Terzett: am 27. März 2023 mit Cornelia Zetzsche. ■



Das Theologische Terzett fand diesmal in der Romano Guardini Bibliothek statt: Einen besseren Ort für die Kombination von Theologie und Literatur gibt es nicht.

 Sie finden das anregende und theologisch spannende Gespräch als Video auf unserem YouTube-Kanal und im Dokumentationsteil unserer Website. In der PDF-Fassung dieses Heftes führt Sie [dieser Link](#) zum Video.